



Sie haben ihre Pferde und Waffen absolut im Griff: Die Reitertruppe »Mandshur Tengri« oder Schwert – wenn das prächtig gewandete Quartett den Schlachtrössern die Sporen aus Brandenburg versetzt mit Kampfeinlagen das Publikum in Staunen. Ob mit Axt, Lanze gibt, schauen Tausende Menschen gebannt zu. Fotos: Carsten Borgmeier

»Anno« galoppiert an die Spitze

Mittelalter-Spektakel zieht mehr als 12 000 Besucher an – Kurzurlaub im Mittelalter auf dem Hof Kruse

■ Von Carsten Borgmeier

Gütersloh (WB). Heerscharen von Besuchern haben am Wochenende das Hofgelände von Bernhard Kruse sprichwörtlich gestürmt: Die fünfte Auflage des Mittelalter-Spektakels »Anno 1280« in Isselhorst war so erfolgreich wie nie zuvor.

Veranstalter Norbert Morkes (61) aus Gütersloh spricht ersten Schätzungen zufolge vorsichtig von insgesamt 12 000 Gästen an den drei Tagen.

Die große »Völkerwanderung« setzte gestern Nachmittag ein: Aus allen Himmelsrichtungen kamen sie im Auto, mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Es schien, als wolle niemand aus der ostwestfälischen Region Ritterturnier, Markttreiben und Heerlager bei Kruse am Reherbach verpassen. Die ohnehin großzügig bemessenen Parkplatzkapazitäten waren am Sonntag spätestens gegen 15 Uhr vollends ausgereizt – sogar in Avenwedde-Bahnhof stellten Mittelalterfans aus dem Hochsauerlandkreis, aus Osnabrück, Paderborn, Herford oder Warendorf ihre Fahrzeuge ab, um zum Fest der Gaukler, Knappen und Landsknechte zu pilgern.

Vor den Zelten flackerten die Lagerfeuer, in der Glut schmorten Fleisch und Kartoffeln, Dudelsackspieler zogen musizierend umher,



Auch artistische Einlagen fehlen im »Turney« nicht.



in der Sonne glitzerten Eisenrüstungen und Schwerter wie Hellbarden klirrten im Kampfe: Wer am Wochenende einen Kurzurlaub in der Vergangenheit verbringen

wollte, der war bei »Anno 1280« goldrichtig aufgehoben. Es gab ordentlich was zu beißen, zu erleben und zu lachen – besonders für Kinder, aber auch für erwachsene Rittersleut.

Publikumsmagnet an allen drei Veranstaltungstagen war ohne Zweifel die Reitertruppe »Mandshur Tengri«, die die längst vergangene Zeit der Ritterturniere überzeugend aufleben ließ. Wenngleich die vier edlen Recken um Wilhelm von Leisnich exakt die gleiche Show wie in den Vorjahren boten, faszinierten sie ihr Publikum durch ihre Reit- und Kampfkunst aufs Neue. Ebenso authentisch wie humorig: Harry Rischar als Graf Otto III. von Ravensberg, der seine Rolle nicht nur spielte, sondern sie auch lebte: »Wer hier bei Hofe mit falsch gestimmtem Instrumente vorspielt, der wird an den Pranger gestellt.«

Doch nicht nur die 600 Akteure des Spektakels liefern in historisch nachempfundenen Gewändern umher, auch viele Gäste kamen stilecht nach Isselhorst: Christian (32) und Doreen Burk (29) aus Herford zeigten sich beispielsweise als einfache Leute des Mittelalters, ihre beiden Töchter Sara (3) und Sophie (7) überzeugten als Burgfräulein. »Der Besuch hat sich gelohnt, und auch die Preise sind okay«, meinte Christian Burk. Auch von Ausstellerseite war viel Lob für die Veranstaltung zu hören: »Es ist klasse hier, alles passt oder wird passend gemacht«, stellte Dorothea, die »Kräuterhexe«, fest.



Überzeugend: Harry Rischar lebt die Rolle des Grafen Otto III.



David Millich (20) verkauft »Sau mit Kraut im Brötchen«.



Muss auch mal sein: Alicia (8) und Kaja (5, rechts) schlecken ein Eis.



Katharina, Laura und Kyra (von links) bereiten das Essen zu.



Action pur: So haben damals die Rittersleut gekämpft.



Sophia (6) wird von WB-Hostess Barbara Rudolph geschminkt.



Wie vor 800 Jahren: Wer später als Ritter im Kampf bestehen will, muss früh mit dem Training beginnen: Der kleine Daniel (3) hat vor dem doppelt so großen Elias (13) keine Angst.



Der Malteser-Ordensmann Florian Altebockwinkel (18, rechts) legt Wilfried Hinzmann (59) einen Knochenstrecker an.



Am frühen Sonntagnachmittag setzt sich eine regelrechte Völkerwanderung zum Hof Kruse in Marsch – der Ausflug lohnt sich.